

## **Patienten Anlauf- und Beratungsstelle bei Übergriffen und Missbrauch in ärztlicher Behandlung**

Sind Sie oder waren Sie in einer ärztlichen Behandlung? Wissen Sie oder vermuten Sie, ob in dieser Behandlung Grenzüberschreitungen oder ein Missbrauch stattgefunden hat?

Lassen Sie sich bei der PABS beraten!

Patienten Anlauf- und Beratungsstelle beider Basel

24h-Hotline: 061 560 15 50

Die PABS dient der niederschweligen Beratung, Betreuung und Begleitung von Patienten und Patientinnen und ihren Angehörigen, welche sich von ihrem behandelnden Arzt oder ihrer behandelnden Ärztin in ihrem Abhängigkeitsverhältnis missbraucht fühlen. Schwerpunktässig dient die PABS als Anlauf- und Beratungsstelle bei sexuellen Übergriffen und psychischen Verletzungen durch Mitglieder der Ärztesgesellschaft Baselland oder der Medizinischen Gesellschaft Basel.

Sie werden in Ihrem Sinne und entsprechend Ihren Wünschen über Ihre Handlungsmöglichkeiten aufgeklärt, beraten und betreut. Die PABS selbst hat keine sanktionierende Funktion und gibt ohne Ihre Einwilligung keinerlei Informationen weiter!

### **Ablauf**

Rufen Sie die 24h-Hotline 061 560 15 50 an.

Die Nummer wird rund um die Uhr von der Medizinischen Notrufzentrale betreut. Die Medizinische Notrufzentrale nimmt Ihr Problem entgegen und leitet dieses an die PABS weiter. Die PABS-Ärztin oder -Arzt ruft Sie innerhalb 72 h zurück. Sie werden zu einem ersten Beratungsgespräch eingeladen und fachlich beraten.

Die Hauptaufgabe der PABS ist die niederschwellige Anhörung und Beratung von Betroffenen und Angehörigen. Speziell ausgebildete Fachärztinnen und -ärzte aus Basel-Stadt und Basel-Landschaft teilen sich in diese Aufgabe. Unser interdisziplinäres Team setzt sich aus hausärztlich tätigen Ärztinnen und Ärzten (Allgemeine Medizin, Innere Medizin), Frauenärztinnen, Psychiaterinnen und Psychiatern zusammen. Mindestens die Hälfte des Teams sind Frauen.

Die Beratung beinhaltet das Aufzeigen der möglichen Wege (Standeskommission, Aufsichtsbehörde, Gericht usw.) sowie die Begleitung und Unterstützung bei Ihrem Entscheidungsprozess und falls gewünscht bei einer allfälligen Einleitung von Massnahmen. Gerne kann Sie auch eine Person ihres Vertrauens zu allen Beratungsgesprächen begleiten.

### **Kosten**

Die ersten 3 Beratungen sind für Sie kostenlos. Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass in der Regel drei Beratungen ausreichen, um zusammen mit Ihnen Klarheit zu erlangen über die weiteren, für Sie in der aktuellen Situation besten Schritte.

## **Worum geht es bei der PABS-Beratung**

Die Arzt-Patienten Beziehung ist eine ungleiche Beziehung. Die Patientinnen und Patienten vertrauen ihrer Ärztin/ihrem Arzt persönliche und sehr private Informationen an. Die Patientinnen und Patienten erhoffen sich durch die Behandlung Unterstützung und Linderung des Leidens. Es besteht in der Arzt-Patienten-Beziehung ein Abhängigkeitsverhältnis.

Nach §4 der FMH-Standesordnung hat jede medizinische Behandlung unter Wahrung der Menschenwürde und Achtung der Persönlichkeit, des Willens und der Rechte der Patienten und Patientinnen zu erfolgen. Arzt und Ärztin dürfen ein sich aus der ärztlichen Tätigkeit ergebendes Abhängigkeitsverhältnis nicht missbrauchen, insbesondere darf das Verhältnis weder emotionell oder sexuell, noch materiell ausgenützt werden.

Die Verantwortung für diese Arzt-Patienten-Beziehung liegt immer bei der behandelnden Ärztin, dem behandelnden Arzt, auch wenn die Patientin/der Patient einer Missbrauchssituation zustimmt. Es sind immer die Ärztinnen und Ärzte, die für die Einhaltung der fachlichen Grenze verantwortlich sind, selbst wenn Patienten und Patientinnen z. B. sexuelle Kontakte wünschen sollten. Die Einhaltung der fachlichen Grenze kann nie Aufgabe und Sache von Patientinnen und Patienten sein.

Wenn Ärztinnen und Ärzte ihre fachlichen Aufgaben und ihrer Verantwortung nicht mehr nachkommen und ihre persönlichen, sexuellen, sozialen oder wirtschaftlichen oder sonstigen eigenen Interessen befriedigen, handelt es sich um Missbrauch.

Es ist nicht einfach über einen Missbrauch zu sprechen. Angst, Scham oder ein weiter bestehendes Abhängigkeitsverhältnis können Gründe dafür sein. Wir möchten Ihnen in unserer Beratung helfen, die für sie richtigen Schritte zu wählen, dabei werden wir Sie zu nichts drängen, was Sie nicht möchten.

Die PABS hat keine sanktionierende Kompetenz.

## **Mögliche Schritte**

Sie werden über mögliche Schritte beraten. Sie entscheiden, welche Schritte in Ihrer Situation die angemessensten und von Ihnen gewünschten Schritte sind. Die PABS wird Sie bei der Beratung in ihrem Sinne unterstützen, Ihre Wünsche respektieren und Ihre Situation beachten. Die PABS wird Sie in keiner Weise zu irgendwelchen Schritten drängen.

Mögliche Schritte, die sich aus einer Beratung ergeben könnten:<sup>2)</sup>

Die Schritte können auch kombiniert werden.

- nichts tun;
- Aufnehmen einer psychotherapeutischen Behandlung, allfällige Schritte werden allenfalls später eingeleitet;
- aussergerichtlicher Vergleich;
- Klage an die Standeskommissionen der Medizinischen Gesellschaft Basel oder der Ärztesgesellschaft Baselland;

- Meldung an das Gesundheitsdepartement Basel-Stadt oder die Gesundheitsdirektion Basel-Landschaft als Aufsichtsorgan;
- Kompensationen aus dem OHG (Opferhilfegesetz);
- Einleitung zivilrechtlicher Schritte, insbesondere wegen Verletzung von OR 394 ff;
- Einleitung strafrechtlicher Schritte, insbesondere wegen Verletzung von Art. 193 StGB.

### **Formen sexuellen Missbrauchs**

Unter anderem können folgende Situationen als sexueller Missbrauch gelten<sup>2)</sup>:

- anzügliche Bemerkungen;
- zweideutige Aufforderungen;
- wiederholte unerwünschte Einladungen;
- sexuell gefärbte Bemerkungen über körperliche Vorzüge oder Schwächen;
- sexistische Sprüche und Witze, die Personen aufgrund ihres Geschlechtes herabwürdigen;
- Vorzeigen von Bildern pornographischen Inhaltes;
- zudringliche Körperkontakte, erotische Berührungen und Umarmungen;
- Annäherungsversuche;
- sexuelle Handlungen.

### **PABS Mitglieder**

Dr. med. Pascal Berger, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Basel

Dr. med. Christophe Feinendegen, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Binningen

Dr. med. Tanja Grandinetti, Fachärztin Allgemein Innere Medizin, Laufen

Dr. med. Marie- Catherine Jost Dettwiler, Fachärztin FMH für Allgemeinmedizin, Liestal

Dr. med. Daniela Odenheimer, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Basel

Dr.med. Eveline Reiffer, Fachärztin für Allgemeine Innere Medizin, Basel

1) Positionspapier der Schweizerischen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie (SGPP)

2) Richtlinien für die PABS bei sexuellen Missbräuchen durch Ärztinnen und Ärzte